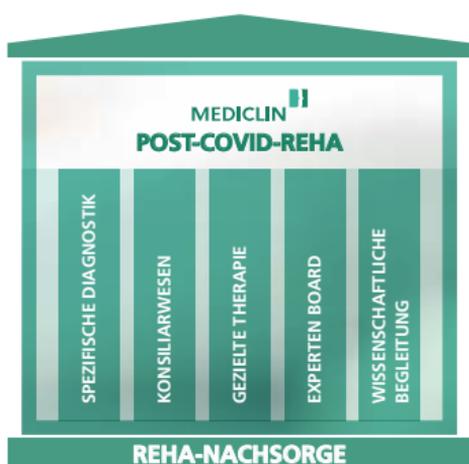


LANGZEITFOLGEN VON COVID-19 POST-COVID-FATIGUE

WIE UNSERE REHA HILFT



LANGZEITFOLGEN VON COVID-19

WIE UNSERE REHA HILFT

COVID-19 kann bei Infizierten unter anderem ein chronisches Erschöpfungssyndrom auslösen – sogar erst, wenn die Genesung eigentlich schon erreicht ist. Gegen diese Spätfolgen gibt es bisher nur wenige gute Konzepte. Eine spezielle Rehabilitation kann hier entscheidend helfen.



Nach leider inzwischen längerer Erfahrung mit SARS-CoV-2 wissen wir immer mehr über das Virus und die von ihm ausgelöste Erkrankung COVID-19.

Mittlerweile ist klar, dass ein erheblicher Teil der Erkrankten nach der Genesung unter verschiedenen Spätfolgen leiden kann – die Spanne reicht von Kurzatmigkeit über Beeinträchtigungen der Lungen-, Nieren- und Leberfunktionen, über Störungen der Nerven (Neuropathie), vor allem aber auch des Gehirns, des Geruchs- und Geschmackssinnes, bis hin zu kognitiven Beeinträchtigungen und depressiven Störungen. Man spricht inzwischen vom **Post-COVID-Syndrom** oder der **Long-COVID-Erkrankung**. Eine besonders belastende Folge ist die sogenannte „**Postvirale Fatigue**“. Sie entspricht den Kriterien des sogenannten chronischen Erschöpfungssyndroms bzw. des (engl.) **Chronic Fatigue-Syndrom** (CFS).

Eine mäßige bis schwere körperliche Erschöpfung und Schwäche ist in der Akutphase von COVID-19 fast immer vorhanden. Nach der Genesung und trotz Virusfreiheit bleiben bei einem (je nach Schweregradeinteilung) geschätzten Anteil von 25-60 Prozent leider Langzeit-Symptome – vor allem eine CFS – zurück.

Dies ist besorgniserregend, weil CFS in vielen Fällen eine schwere Krankheit ist. Sie ist gekennzeichnet durch dauerhafte, umfassende Schwäche. Die Ausprägungsformen reichen von deutlichen Einschränkungen im Alltag bis hin zu ständiger Bettlägerigkeit, verbunden mit Stressintoleranz. Viele Betroffene sind **längerfristig arbeitsunfähig**. Häufig tritt das **Post-Corona-CFS** erst nach einer **Latenz** auf, das heißt, Genesene arbeiten zunächst wieder, doch nach einigen Wochen kommt es zum Leistungseinbruch.

Die MEDICLIN Kraichgau-Klinik macht diesen Patient*innen ein spezifisches Reha-Angebot!



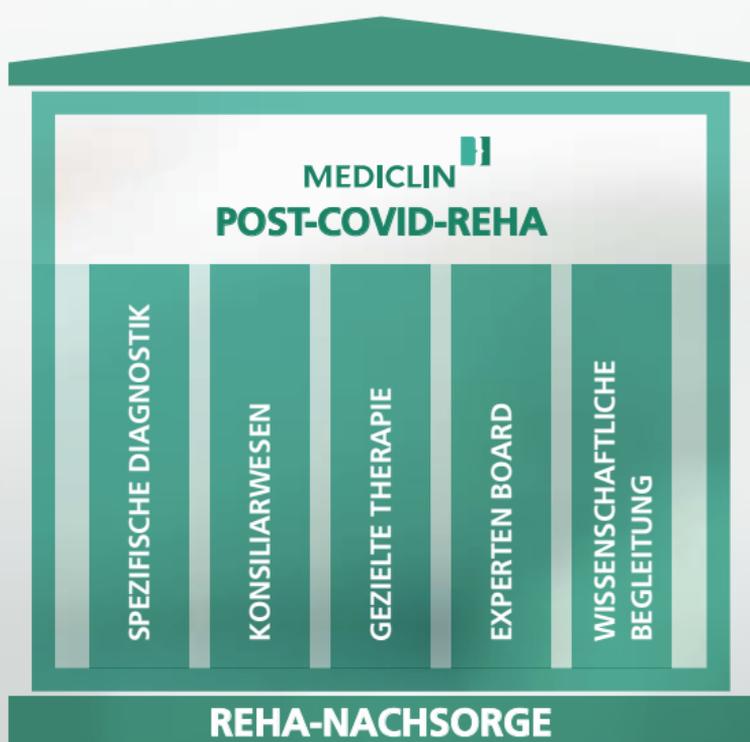
Die **jahrelange Erfahrung** bei Fatigue nach Chemotherapie, Fatigue bei Fibromyalgie, Neuropathie nach Chemotherapie und kognitiven-Störungen nach Chemotherapie („Chemobrain“) kommt im **„POST-COVID-PROGRAMM“** nun auch dieser Patientengruppe zugute:

- Basisdiagnostik
(Lungenfunktion, Sauerstoffgehalt des Blutes, Ausdauerleistungstest, psychologische Testverfahren, basale Herzuntersuchung, Nervenuntersuchung)
- Fatigue-Trainingsgruppe
(schonendes Aufbautraining unterhalb der Erschöpfungsgrenze)
- Atemgymnastik und Sekretolyse-Therapie
- Sauerstofftherapie
(nur nach vorheriger Abstimmung)
- Ganzheitliches Gedächtnis- und Konzentrationstraining
- Trainingstherapie:
Kraft, Koordination, Ausdauer
- Neuropathiepark
- Psychologische Einzel- und Gruppenunterstützung
- Unterstützung der beruflichen Wiedereingliederung, sozialrechtliche Beratung (Schwerbehindertenrecht, Rentenrecht)
- Naturheilkundliche Unterstützung
(Neuraltherapie, Akupunktur, Naturerleben, Vitamin D und C, Phytotherapie)
- Ernährungsberatung bei Fatigue & Geschmacksstörungen
- Kreativtherapie
- Medikamentöse Therapie individualisiert

Der MEDICLIN-Verbund bietet aber noch einen weiteren großen Vorteil für die Betroffenen:

DIE INTERDISZIPLINÄRE POST-COVID-REHA MIT EINEM SPEZIELLEN EXPERTENSYSTEM.

DIESES ANGEBOT BERUHT AUF FÜNF SÄULEN:



IN UNSEREM EXPERT*INNEN-FORUM AUS

Pulmonolog*innen, Rehamediziner*innen, Kardiolog*innen, Neurolog*innen und Psychiater*innen sowie erfahrenen Psycholog*innen und Therapeut*innen können per online-Plattform Patientenfälle vorgestellt werden.

Es besteht ein enger Wissens- und Erfahrungsaustausch. Eine wissenschaftliche Begleitung (Ergebnismessung, Patient Outcome Measurement, PROM) findet parallel statt.

AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Rehabilitationsfähigkeit sollte vorliegen, das heißt, die Fähigkeit, an körperlich leichten Übungsgruppen teilzunehmen. Störungen der Herz- oder Atemfunktion sollten rekompensiert sein. Bei schweren psychischen Beeinträchtigungen sollte vorab medizinisch die Refahfähigkeit geklärt werden.

Die Fähigkeit zur Selbstversorgung sollte bestehen:

Körperhygiene, selbstständiges Essen, Mobilität mindestens am Rollator. In fraglichen Fällen bitten wir um vorherige Abstimmung per Telefon, E-Mail oder Fax.

Eine permanente Sauerstofftherapie sollte nicht (mehr) notwendig sein.

Vor Aufnahme muss die COVID-19-Virusfreiheit gesichert sein:

Keine Akutsymptome, frischer negativer PCR-Test.

Während der Rehabilitation werden wir regelmäßige COVID-19-Schnelltests durchführen.

Die hausinternen Hygienevorschriften haben sich bewährt und sind verbindlich.





KOSTENTRÄGER

**Je nach individueller Sachlage
und Krankheitsstadium:**

Rentenversicherung (bei Berufstätigen als stationäres Heilverfahren, optional auch Anschlussrehabilitation), Krankenkasse, Berufsgenossenschaft oder Unfallkassen.

**AM BESTEN FRAGEN SIE DIREKT
BEI IHRER KRANKENKASSE NACH!**

KONTAKT UND AUSKÜNFTE

MEDICLIN Kraichgau-Klinik

Fritz-Hagner-Promenade 15

74906 Bad Rappenau

www.kraichgau-klinik.de

MEDIZINISCH

Dr. med. Peter Trunzer, Chefarzt

Rheumatologie und chronische Schmerzerkrankungen

Onkologie

Telefon 0 72 64 8 02-122

peter.trunzer@mediclin.de

ORGANISATORISCH

Christiane Pitz | Heike Schweitzer

Telefon 0 72 64 8 02-106 oder -107



www.reha-nach-corona.de